

## Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport am 09.06.2015, 18:45 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

### Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Herr Stephan Beck	CDU	
Frau Annette Bischoff	Pro Coesfeld	
Frau Kirsten Fabry	FDP	
Frau Ulrike Fascher	CDU	
Herr Michael Heiming	SPD	
Herr Dr. Bernhard Kewitz	CDU	
Frau Nina Liebing	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Tobias Musholt	CDU	
Frau Rosemarie Niemeier	CDU	
Frau Bettina Suhren	SPD	
Frau Martina Vennes	Pro Coesfeld	
Herr Dominik Wewers	AfC/FAMILIE	
<b>beratende Mitglieder</b>		
Herr Andreas Hinz	Katholische Kirche	
<b>Verwaltung</b>		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Herr Dr. Thomas Robers	Beigeordneter	
Frau Stefanie Benting	FBL 51	
Frau Dr. Mechtilde Boland-Theißen	FBL 43	
Frau Sylvia Wolter		abwesend ab 20.00 Uhr (TOP 3)
Herr Gregor Gerigk		
Frau Michaela Ellerbrock, Lambertischule		
Frau Martina Horst, Lambertischule		
Frau Sigrid Mensing, Ludgerischule		

Schriftführung: Herr Gregor Gerigk

Herr Tobias Musholt eröffnet um 18:45 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 20:25 Uhr.

Vor Eröffnung der Sitzung mit Aufruf des TOP 1 um 18.45 Uhr erfolgte für die Mitglieder des Ausschusses ab 18.00 Uhr eine Führung durch das Stadtmuseum durch Herrn Georg Veit.

Herr Veit erläutert den Mitgliedern des Ausschusses, dass das Museum konzeptionell retrospektiv ausgerichtet sei. Das Konzept beinhalte ein Farb- und Möblierungskonzept. Beispielsweise unterscheide sich die Farbgestaltung der einzelnen Räume und grenze die themenbezogenen Räume für den Besucher optisch gut voneinander ab. Ferner erläutert Herr Veit die bestehende Informationshierarchie. Kurztexpte stellen einen schnellen Überblick über die bereitgestellten Exponate für den eiligen Besucher zur Verfügung. Besucher, die etwas mehr Zeit mitbringen, können sich über unterschiedliche Vertiefungsebenen weitere Informationen beschaffen.

Herr Backes weist darauf hin, dass alle Räume baulich fertiggestellt seien, abgesehen von kleineren Arbeiten wie z. B. dem charakteristischen Anstrich der Räume. Sie können jetzt z. B. für Wechsausstellungen genutzt werden. Dr. Boland-Theißen teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass es einen Leader-Antrag gebe, der das Stadtmuseum, die Synagoge und den QR-Code-gestützten Stadtrundgang umfasse.

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Projekt Kulturstrolche: Rückblick und weitere Entwicklung  
Vorlage: 101/2015
- 3 Schulentwicklungsplanung im Grundschulbereich  
Vorlage: 108/2015
- 4 Anfragen

### **Nicht öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

## Erledigung der Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Dr. Robers informiert die Ausschussmitglieder über die Anzahl der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss und ohne jeglichen Abschluss in den Jahren 2013 und 2014. Hierzu verteilt er eine entsprechende Übersicht. Verglichen werden dort Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen

- in Nordrhein-Westfalen
- im Regierungsbezirk Münster
- im Kreis Coesfeld
- im Stadtgebiet Coesfeld

Interessant seien vor allem die prozentualen Angaben zu Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss und zu Schulabgängern ohne jeglichen Abschluss. Die Schulen im Stadtgebiet Coesfeld liegen in den Jahren 2013 und 2014 mit insgesamt 1,91 % bzw. 3,3 % deutlich unter dem Schnitt und stehen im Verhältnis zum Land, Regierungsbezirk und Kreis gut da. Danach ist die Quote derer, die in Coesfeld die Schulen ohne Abschluss oder ohne Hauptschulabschluss verlassen, außerordentlich gering. Dies sei ein Zeichen für die gute Arbeit in den Coesfelder Schulen, insbesondere auch in den Hauptschulen.

Dr. Robers informiert weiter, dass Herr Schober von der Projektgruppe „Bildung und Region“ der Stadt die schriftliche Auswertung zur Elternbefragung am 05.06.2015 zugesandt habe. Die Aktualisierung des Entwurfs zur Schulentwicklungsplanung Sekundarstufe erfolge voraussichtlich im Laufe der 24. KW, eine Prognose zur Bevölkerungsentwicklung sei für den Monat Juni angekündigt.

In Verbindung mit der Schulentwicklungsplanung stehe auch die Sanierung des Altgebäudes der Kreuzschule an. Erforderlich seien Arbeiten an Fenster, Fassade und die energetische Herrichtung. Auch seien Forderungen des Brandschutzes zu erfüllen. Bisherige Berechnungen gehen von einem Investitionsvolumen von über 2 Mio € aus. Die Entscheidung darüber solle jedoch nicht vor Klärung der weiteren schulpolitischen Entwicklung erfolgen.

Die bereits erwähnten brandschutztechnischen Maßnahmen seien nicht mehr aufschiebbar. So sei ein zweiter baulicher Fluchtweg erforderlich. Während der Sommerferien seien daher Arbeiten vorgesehen, um die brandschutztechnischen Erfordernisse mittels Provisorien zu erfüllen. So ist vorgesehen, vor den beiden Treppenhäusern Gerüsttreppen anzubringen, um eine ausreichende Fluchtmöglichkeit sicherzustellen.

Frau Benting bezieht sich auf eine Anfrage von Herrn Hinz aus der vorletzten Sitzung und berichtet, dass an den Coesfelder Grundschulen insgesamt 39 Kinder ohne Deutschkenntnisse beschult würden, darunter seien 12 Flüchtlingskinder. An den weiterführenden Schulen seien es insgesamt 35 Kinder, darunter 7 Flüchtlingskinder.

Zum Stadtmuseum berichtet Dr. Boland-Theißen über die Besucherzahlen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres. So seien vom 01.01.2015 bis 09.06.2015 1.289 Besucher zu verzeichnen gewesen (2014 waren es 955 Besucher). In der Besucherzahl 2015 sind 671 Schüler und 469 Einzelbesucher enthalten. Auch sei das Stadtmuseum inzwischen überregional von Bedeutung. So habe man erst kürzlich eine Schulklasse aus Ahaus begrüßen dürfen.

Ferner berichtet Dr. Boland-Theißen, dass sich die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines textlichen Entwurfs für die vorgesehene Gedenktafel am Ehrenmal, bestehend aus Herrn Hinz, Herrn Veit und Dr. Boland-Theißen, gegründet habe.

TOP 2	Projekt Kulturstrolche: Rückblick und weitere Entwicklung Vorlage: 101/2015
-------	--

Frau Wolter berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über den bisherigen Fortgang des Projektes „Kulturstrolche“. Sie wird dabei durch Frau Mensing (Ludgerischule), Frau Ellerbrock und Frau Horst (Lambertischule) unterstützt. Die Lehrkräfte zitieren zahlreiche Schülerinnen und Schüler und machen somit noch einmal deutlich, mit welcher Freude die Kinder das Projekt begleitet haben.

Herr Hinz erkundigt sich, ob auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an dem Projekt teilnehmen können. Frau Wolter teilt mit, dass dieses möglich sei und auch schon in der Praxis umgesetzt wurde.

Die PowerPoint-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

TOP 3	Schulentwicklungsplanung im Grundschulbereich Vorlage: 108/2015
-------	--

Herr Beck begrüßt, dass der SEP-Entwurf erneut fortgeschrieben wurde. Auch sei richtig, eine detaillierte Bevölkerungsprognose vornehmen zu lassen. Er hebt hervor, dass sich nun herausstelle, dass die bestehenden Grundschulen weiterhin überlebensfähig seien. Wichtig sei es nun, eine verlässliche Basis für die Eltern und die Schulen zu schaffen. Der Vorlage könne seine Fraktion zustimmen. Frau Niemeier ergänzt, dass das Lehrerkollegium wie die Schulleitung einen möglichen Umzug unterstützen.

Frau Bischoff stellt fest, dass bis 2020 die mittlere Jahrgangsbreite der Primarstufe noch 13 bis 14 Klassen umfasse. Dieses sei bei der mittelfristigen Planung zu berücksichtigen. Sie bemängelt, dass der in der Vorlage angeführte GPA-Bericht noch nicht vorliege. Auch die Bevölkerungsprognose sei wichtig. Zudem fehlten in der Raumplanung weitergehende Hinweise auf die weiter zunehmende inklusive Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und die OGS. Ferner gebe es keine Aussage dazu, welche Voraussetzungen an den anderen Grundschulen geschaffen werden müssten, wenn die Martin-Luther-Grundschule dort, entsprechend dem Vorschlag der GPA, eingegliedert würde. Frau Bischoff spricht sich dafür aus, möglichst mit allen Beteiligten Gespräche zu führen.

Dr. Robers erläutert, dass das Abschlussgespräch mit der GPA Mitte Mai stattgefunden habe. Der endgültige Abschlussbericht sei durch die GPA für Ende Juni angekündigt worden. Das vorliegende SEP-Gutachten für den Grundschulbereich sei zügig weitergeleitet worden. Auf den Ganzttag eingehend erläutert er, dass auf der Basis des bisherigen Raumprogramms ein Aufschlag von 1,5 Räumen pro Zug erfolgt sei. Die Raumsituation sei in Bezug auf die inklusive Beschulung schwer einzuschätzen. Bislang erhielten je Jahrgang rd. 15 – 20 Schülerinnen und Schüler/Jahr sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen, wobei fünf bis sechs Schüler zu einer zusätzlichen Sonderpädagogin führten. Daher werde seitens der Schulaufsicht eine gewisse Bündelung weiterhin angestrebt.

Herr Hinz verweist auf den Beschluss des Rates, wonach die Grundschulen als Bekenntnisschulen beibehalten werden sollen, was nach seiner Meinung auch den Umzug der Martin-Luther-Schule in ein eigenes Gebäude beinhaltet.

Frau Vennes erkundigt sich, weshalb das Raumprogramm für eine 1,5 zügige Grundschule geschaffen werden soll. Dr. Robers erläutert, dass die Stadt Coesfeld sich hier in einem Dilemma befinde. Für eine zweizügige Grundschule gebe es keinen Bedarf. Die Planung für eine einzügige Grundschule seien verworfen worden. Zwar wäre jeweils eine Eingangsklasse relativ groß und brächte damit aufgrund des Stellenschlüssels eine günstige Lehrerversorgung mit sich. Allerdings würde das ggfs. auch zur regelmäßigen Abweisung von Anmeldewünschen führen. Für die Kommunikation mit den Eltern sei das seitens der Schulleitungen kritisch gesehen worden. Daher habe sich die Verwaltung mit den Schulleitungen und der Schulaufsicht auf den Vorschlag einer 1,5-Zügigkeit verständigt.

Auf Antrag von Frau Vennes wurde die Sitzung um 20.00 Uhr für 10 Minuten unterbrochen. Mit Fortsetzung der Sitzung weist Herr Backes darauf hin, dass verbindliche Raumstandards nicht vorliegen. Im Grunde sei das Land dafür zuständig, entsprechende Standards zu definieren, was aber vor dem Hintergrund des Konnexitätsprinzips nicht erfolge. Die Stadt Köln habe z. B. inzwischen eigene Standards entwickelt. Auch andere kommunale Standards und die Ersatzschulfinanzierungsverordnung gäben Hinweise, die durch die Stadt Coesfeld als brauchbar betrachtet werden. Daher orientiere sich die Stadt Coesfeld an diesen Standards. Ob der jetzt gewählte Raumstandard richtig sei, könne zum derzeitigen Zeitpunkt niemand sicher sagen.

Frau Bischoff ergänzt, dass es gut sei, dass die bestehenden Grundschulen über Raumreserven verfügten und stellt fest, dass es aufgrund des bestehenden Ratsbeschlusses, die Konfessionalität der Grundschulen beizubehalten, kaum Alternativen gebe. Herr Backes bestätigt, dass es zur Beibehaltung der Grundschulen mit konfessionellem Bekenntnis aufgrund des bestehenden Ratsbeschlusses keine Alternative gebe. Er fügt hinzu, dass die Sanierung der Martin-Luther-Grundschule in etwa das gleiche koste wie die Erweiterung der Jakobischule, allerdings würden dort nach wie vor Räume fehlen.

Frau Vennes erkundigt sich, ob die Jakobischule nicht zweizügig ausgebaut, aber zunächst 1,5 zügig gefahren werden könne. Dr. Robers erläutert, dass der geplante Neubau in diesem Falle größer und teurer werden müsse. Bei einem zweizügigen Ausbau fielen höhere Kosten (Bau und Bewirtschaftung) für Flächen an, die nach heutigem Kenntnisstand nicht benötigt werden.

Frau Liebing erklärt, dass sie nach den in der Sitzung zusätzlich gewonnenen Erkenntnissen den Beschlussvorschlägen zustimmen könne.

Herr Heiming betont ebenfalls, dass man sich ursprünglich eine Vertagung des Themas gewünscht hätte. Den Belangen der Martin-Luther-Schule müsse aber Genüge getan werden. Er könne nunmehr ebenfalls zustimmen.

#### **Beschluss (1):**

Es wird beschlossen, die Schulentwicklungsplanung für den Primarbereich auf der Grundlage des vorliegenden Gutachtens der Projektgruppe Bildung und Region, Bonn, für den Planungszeitraum 2015/16 bis 2021/22 fortzuschreiben.

#### **Beschluss (2):**

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine Verlegung des Standortes der Martin-Luther-Schule, evangelische Grundschule, in das Gebäude der ehemaligen Jakobischule, Franz-Darpe-Str. 13, zu schaffen.

**Beschluss (3):**

Es wird beschlossen, das Gebäude der ehemaligen Jakobischule, Franz-Darpe-Str. 13, zu sanieren und die notwendigen Räume zur Aufnahme der Martin-Luther-Schule unter Berücksichtigung eines Raumprogramms für eine 1,5 zügige Grundschule zu schaffen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
<b>Beschlussvorschlag (1)</b>	11	0	1
<b>Beschlussvorschlag (2)</b>	11	0	1
<b>Beschlussvorschlag (3)</b>	11	0	1

TOP 4      Anfragen

Dr. Robers erläutert auf Nachfrage, dass das bisherige Mischsystem an der Laurentiusschule, bestehend aus jahrgangskombinierten Klassen (Klassen 1/3 und 2/4) und dem Regelbetrieb (Klassen 1, 2, 3, 4) von der Schulaufsicht nicht länger akzeptiert werde. Die Schulleitung wurde aufgefordert, sich für ein System zu entscheiden. Die Laurentiusschule wolle nach Beschluss der Lehrerkonferenz in Zukunft nur noch das System der jahrgangskombinierten Klassen anbieten. Darüber werde die Schulkonferenz noch entscheiden. Auf die Schülerbeförderung habe diese Entscheidung voraussichtlich keinen größeren Einfluss.

Frau Vennes erkundigt sich, ob man vor dem Hintergrund der aktuellen Umstellung an der Laurentiusschule davon ausgehen könne, dass an der Martin-Luther-Grundschule eher von einer 2-zügigkeit auszugehen ist. Dr. Robers erläutert, dass dieses nicht der Fall sei.

Tobias Musholt  
Vorsitzender

Gregor Gerigk  
Schriftführer